

Das Kolumbuschiff

Täglich komme ich an dem kleinen Antiquitätenladen vorbei. Alles Porzellan steht da auf geschliffenen Möbeln, zerstücktes Silbergerät liegt hingestreut auf buntem Brokat, und alle zillige Delgemälde heben sich von gebelichten Gobelinswänden.

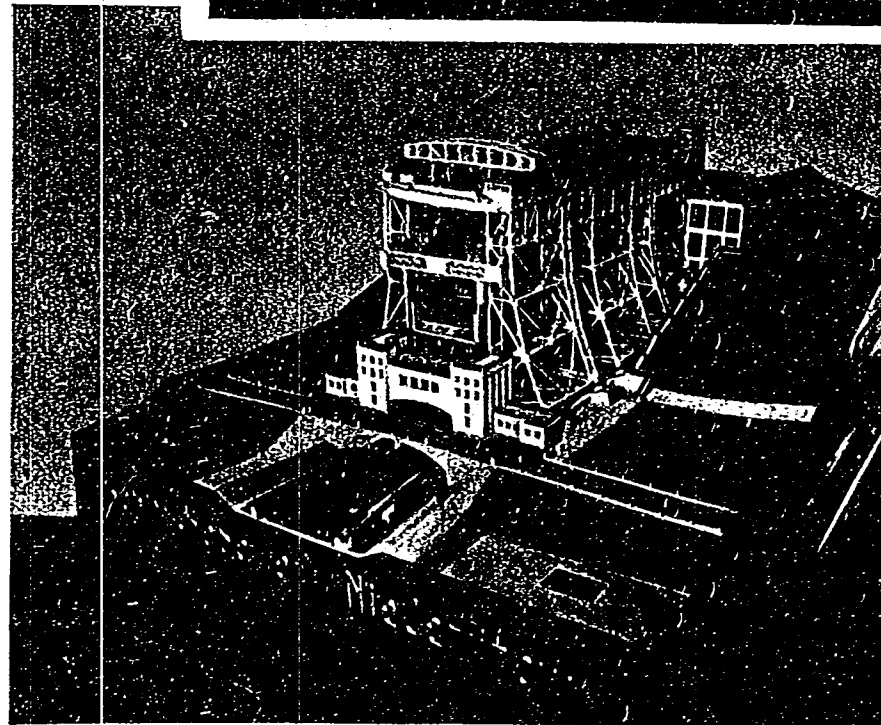
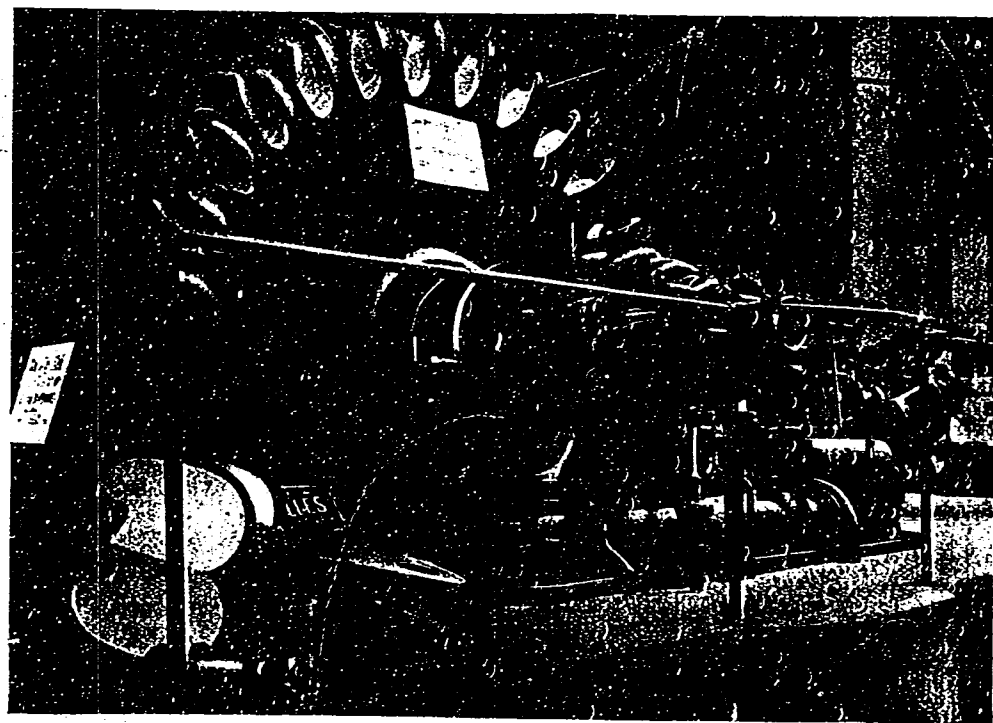
Seit einigen Tagen steht auf einem kleinen Barocktisch ein Kolumbuschiff, von dem ich erzählen will.

Auf dem Wimpel die Jahreszahl 1492. Ist es nicht, als schäumten noch die Ozeanwogen um den dunklen Bug, als spielten die Segel leise im Morgenwind, als jillerte in ihnen noch der Sturm der vergangenen Nacht. Oben auf dem Achterkastell, geht da nicht der Admiral, der große Gernse, auf und ab in ruhelosem Warten, mit durchwachtem Antlitz, immer gegenwärtig, um immer gefürchtet zu bleiben; denn Meuterer sind unter der Mannschaft. Wie ihr Führer zum letzten, endgültigen Schlag auszuholen will, geht es von dem hohen Mast: „Land, Land!“ Da geht ein wilder Lärm unter den Leuten; sie brüllen, gröheln, lachen, tummeln, klettern in die Ragen, springen, umarmen einander, purzeln, Banner heben sich auf hohen Stangen, und lange, schmale Wimpel knallern. Kanonenschüsse hallen über die jillernen Fluten, erschreckte Vögel ziehen höhere Kreise; und in den Chor der Mannschaft tönt die dunkle Orgel der wogenden Weite.

Auf dem Achterkastell hebt sich die Gestalt des Admirals gegen den blauen Morgenhimmel ab, hinübersehend zu den neuen Gestaden, unbeweglich; er scheint ein Teil des Schiffes geworden zu sein. Er hört nicht den Lärm der jahrmüden Mannschaft, und die Salutschüsse sind ihm wie ein fernes, unterirdisches Grollen; er spürt nichts als den starken Atem dieses Tages, der seinen Leuten Erfüllung

Rechts:

Das zur Ausführung bestimmte Schiffsmodell am Großschiffswerk Berlin-Stettin. Das Schiffsmodell mit Kabelförderung überwindet eine Höhendifferenz von 30 Meter.



Die große Nelson-Turbine von 20 000 PS, die für das Kraftwerk Bernau bei der schweizerischen Bundesbahnen bestimmt ist.

und Ziel bringt. Ihm aber bedeutet dieser Tag erst Ausgang; nun beginnt für ihn die große Kette, nun, wo sein Wesen einging in die Zeit...

Hell schimmern die Bogen im Scheine der jungen Sonne um den braunen Bug, Delphine schwirren über den Wellen wie gebogene Silberpeere, und in den prallen Segeln spielen die weißbesügelten Möwen. Wohin die Fahrt? Land der Verheißung?

Ein Auto hält vor dem Hause. Ich schreie aus meinem Sinnen. Ein wohlbeleibter Herr und eine noch stattlichere Dame betreten den Laden. Ich will fortgehen, sie könnten...

Und wirklich, der junge, geschneigte Verkäufer nimmt das Schiff und nicht. Die Dame wünscht Räder unter das Gestell, auf dem der Segler ruht. Der Verkäufer nickt. Auf dem Bugspriet steht „Santa Maria“. Die Dame schreibt einen Namen hin, wohl den ihres Sproßlings, und zeigt dorthin, wo sie ihn haben will. Der andere Name soll verschwinden. Der Verkäufer nickt. Und auf die Flagge soll ein Monogramm...

Ich vermag nicht mehr zu bleiben, stürze davon. Muß man in der Hand halten, um zu besitzen? — S.L.G.

Die „Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung Basel 1926“

Ist weit über den Rahmen der Wissenschaft und Technik hinaus bedeutungsvoll durch die Fülle des auf ihr vereinigten Materials, das in Plänen und Modellen in anschaulicher Weise die Welt deutlich macht, die hier von Technik und Wirtschaft begangen werden. Besonders bemerkenswert ist die deutsche Abteilung, die neben der Schweizer Schau das Wesentlichste der ganzen Ausstellung zeigt.

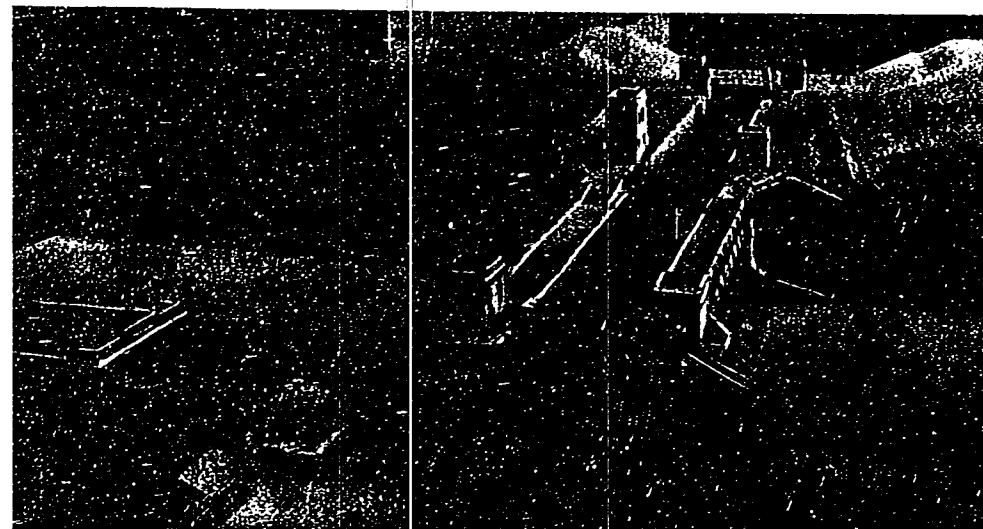
Bilder der Woche

Beilage zum Schwedter Tageblatt



Ein Brand auf dem Saime zurück

Eine riesige Feuerbrunst richtete in Großendorf, Kreis Stolp, ungeheuren Schaden an, indem nicht weniger als 22 Wirtschaften mit 57 Gebäuden ein Raub der Flammen wurden. Auch die bereits eingefahrene Ernte wurde durch das Feuer vernichtet. Unser Bild zeigt die rauchenden Trümmer der Unglücksstätte.



Die italienische Schiffschleuse Volta-Grimaldi.

Das interessante Modell stellt die Anordnung eines Schiffkanals mit einem Seitenarm des Po dar.